

FILMINHALT

„Big Brother“ als sozialpolitische Satire. Menschenverachtung als Unterhaltung: Ein Abschiebecontainer für Asylanten, öffentlich, interaktiv betretbar und beeinflussbar. Ein Scheinstück, das „das neue Europa“ aufwiegelte, das „schwarze EU-Schaf“ Österreich im Besonderen.

Deutschlands beliebter wie berüchtigter Regisseur Christoph Schlingensiefel stellte für die Festwochen ein zeitgemäßes Medien-KZ in Wiens beliebteste Touristenzone. Webfreetv.com, der größte Internet-TV-Anbieter im deutschsprachigen Raum, featurte dieses in der weltweiten Kultur- und Politikgeschichte einmalige Projekt.

Tausende Passanten erregten sich an der Oper vor Ort und wurden so zu Mitspielern. Annähernd eine Million beteiligte sich über das Internet. Die Folge: Schlagzeilen von der spanischen „El Pais“ bis zur türkischen „Hürriyet“. Hitzige politische Debatten. Eine Klageflut durch die im Stück angegriffene FPÖ und die „Kronen Zeitung“. Permanente Attacken durch rechte wie linke Gruppierungen von Computerhackern über versuchte Brandlegung bis zum wüsten Häusersturm durch eine Demonstration.

Schlingensiefels Ziel war überdeutlich: Die Weltöffentlichkeit einem Test zu unterziehen, der sie mit der medialen Perversion eines „Big Brother“ UND mit der global verstärkt auftauchenden neuen Rechts-Lastigkeit konfrontierte. Die künstlerische Form des Happenings war dazu genauso wirksam wie die Platzierung in Österreich als dem Land, in dem als erstes seit dem 2. Weltkrieg eine extrem rechts stehende Partei an der Regierung beteiligt wurde.

Der Dokumentarfilm soll das Geschehen selbst verdeutlichen, die dramaturgische Klammer vom ersten bis zum letzten Tag des Containers nachvollziehbar machen. Zu Wort kommen dabei in rückschauenden Kommentaren Gestalter, Freunde und Feinde des Stücks: Schlingensiefel selbst, seine Managerin Claudia Kaloff, Dramaturg Matthias Lilienthal, Festwochen-Leiter Luc Bondy, die Gäste des Stücks (Daniel Cohn-Bendit, Elfriede Jelinek, Gregor Gysi, Josef Bierbichler, Paulus Manker), Politiker wie Bezirksvorsteher Richard Schmitz (ÖVP) und Helene Partik-Pablé (FPÖ).

ZUR ENTSTEHUNG DES FILMS von Paul Poet

März 2000. Ein deutsch-österreichisches Telefonat. Als damaliger Festivalkurator versuchte ich den Schockregisseur Christoph Schlingensiefel als Präsentator einzuladen. Preisverleihungsgala des ersten europäischen Internet-Filmfestivals. Leider keine Zeit. Theaterverpflichtungen in Graz. Aber da hätte Herr Schlingensiefel noch eine Idee. Eine Sommeraufführung für die „Wiener Festwochen“ war gerade als zu teuer abgesagt worden. Aber das Angebot war prinzipiell noch da. Eine selbst verfasste Kolumne zum „Big-Brother“-Phänomen hatte Schlingensiefel angeregt. Warum sollte man das nicht als mediales Szenario verwenden, um das Bild vom fremdenfeindlichen Österreich, vom Rechtspopulisten Haider durchzuspielen. Konnte eine solche Kunstaktion auch im Netz funktionieren? Wie der Container in Hürth? Wie die Blair Witch durchs Alpenland fegen?

Weniger als drei Monate später stand Schlingensiefels Container und entzündete den Staat Österreich zu einem befreiendem Amoklauf. Parallel dazu hatte ich als Projektleiter und Regisseur der Online-Aufführung den Internetfernsehponier Webfreetv.com überredet, das Geschehen in und um den Container live ins Netz zu streamen bzw. durch ein mobiles Kamerateam zu beobachten. Sechs an einen Liveschnittplatz angebundene Kameras in fixer Position übertrugen in Echtzeit die Inszenierung und den Tumult. Jeden Morgen wurden zusätzlich fünfminütige Kurzfilme als Tageszusammenfassungen freigeschaltet. Man konnte hier die Biographien der Asylanten nachlesen, sie denunzieren und sie aus dem Land wählen. Sahen so die Konzentrationslager des Medienzeitalters aus? Das war die Frage.

Neben dem europäischen Blätterwald, den Politikergefechten, den Emotionen vor Ort explodierte auch die Netzbeteiligung: Unfassbare 813.000 in den nur sechs Tagen des Geschehens. Links- und Rechtsradikale füllten die Chats und Foren. Zahlreiche Hackerangriffe, hauptsächlich von einer „Bruderschaft für Recht und Ordnung“, legten die Homepage der www.webfreetv.com für kurze Zeit komplett lahm und zwang die extra erstellte Kunstseite www.auslaenderraus.at zu einem Serverwechsel ins ferne Kanada. Vom australischen Hippie-Fanclub, konservativen Frankfurter Geschäftsleuten bis zu slowenischen Nazi-Skins: Alle vereinten sich in diesem absurden Szenario zu gemeinsamer Kommunikation und Selbstentblößung.

Kurz nach dem Geschehen begann die Verdrängung: Politiker und Journalisten versuchten diese geschichtlich einzigartige Aktion, den Belastbarkeitstest einer westlichen Demokratie als kurzlebigen „Event“, ungeachtet der dadurch mobilisierten Massen, lächerlich und vergessbar zu machen. Deshalb musste eine Dokumentation her.

Schlingensiefel selbst bemühte sich um eine Buchveröffentlichung beim renommierten Suhrkamp-Verlag, die mit beachtlichem Erfolg im Dezember 2000 mit einer CD-Rom der Internetaufführung herauskam. Da das Geschehen aber vor allem von den Bildern lebte, war eine Verfilmung notwendig, um die Aktion nachvollziehbar zu machen. Das Filmmaterial lag aber bei dem inzwischen ideologisch umorientierten Sender Webfreetv.com unter Verschluss (FPÖ-nahe Aktionäre der Firma hatten eine „Kommerzialisierung“ verlangt). Knapp vor dem Absprung aus der Firma erreichte ich noch eine Subvention seitens des Wiener Film Fonds und entschied mich nach langer Suche zu einem Neubeginn mit der Newcomer-Firma Bonusfilm GmbH, mit der das Material schließlich freigekauft werden konnte.

Es folgten neun Monate des Rekonstruierens. Neben den neu gedrehten Interviews mussten fast 100 Stunden Material gesichtet und aussortiert werden. Gesprächspartner wurden langwierig überredet, bis sogar Politiker der bei der Aktion offen angefeindeten FPÖ zur Verfügung standen. Es entstand, so meine ich, ein spannender Dokumentarfilm, der inhaltlich intensiv und erzählerisch innovativ das Geschehen vor Ort nachleben lässt und es

mit komplex verschachtelten Interviews zu allen Kernpunkten erhellt und zur Diskussion stellt.

DER REGISSEUR PAUL POET

Paul Poet, 1971 als Sohn steirischer Eltern im arabischen Abquaiq geboren, ist eine schillernde Gestalt der Wiener Untergrundszene: In 6 Ländern aufgewachsener Künstler, Hardcore-sänger, DJ, Veranstalter subversiver Aktionen und Konzerte, Mitinitiator des legendären FLEX-Clubs, Kulturkritiker und studierter Medienphilosoph.

Nach jahrelanger Beschäftigung mit Filmtheorie (und McJobs als Kabelträger beim Kreisky-Begräbnis und Pornofilm) liefert er 1996 sein Debut: Der 35mm Kurzspielfilm HOCH ZEIT, besetzt mit Größen der internationalen Grunge- und Noise-Rock-Szene. Eine bizarre Musikfilmallegorie über das Sterben der Rock-Mythen und die schöne Hölle der Postmoderne, die mit Filmen von Kenneth Anger und Derek Jarman verglichen wurde. Als Wanderkino tourt sie durch ganz Europa.

Von 96 bis 99 produziert er als Regisseur, Konzeptionist, Cutter und Kameramann mit dem Cali-Exilanten Michael Parenti Berichte und Clips für die TV-Sender ORF, VIVA und W1, sowie etliche Low Budget DV-Musikvideos für große und kleine Plattenlabels.

Mit dem international (Deutschland, Italien, Japan) produzierten Musikvideo „Triphopping in the Planet Drug“ der sardinischen Dance Pop-Band MUCCA MACCA hat er seinen ersten Durchbruch. Für die atmosphärische wie provokative Hommage an das Sexploitation-Kino der Siebziger kommt er weltweit in die Rotation der Musiksender (am intensivsten als „Newcomer Video of the Month“ im deutschen VH-1), wird auf zahlreiche Festivals in Europa und den USA geladen und erhält schließlich einen Regiepreis beim italienischen DUEL VIDEOCLIP in Faenza 99. Beeindruckt von der Stilsicherheit und der feinen Opulenz der Bilder assoziieren einige Kritiker sogar Regiegrößen wie Kubrick, Visconti oder Chris Cunningham.

Trotzdem entscheidet sich Poet kurz darauf zu Pionierschritten ins Internet. Für den deutsch-österreichischen Internet-TV-Sender WEBFREE-TV.COM entwirft und leitet er 2000 das erste europäische Online-Filmfestival INTERNET FILM AWARD (in Koop mit TV Spielfilm) und dessen Gala im Berliner Sony-Center, den Schlingensief-Container, sowie das ambitionierte Spartenprogramm „THE INDIE CHANNEL“, ein intellektuelles Popkultur-Angebot im Crossover aus MTV und ARTE-Inhalten. Alle werden internationale Erfolge. Die Zusammenarbeit zerbricht aber an der vom globalen Dotcom-Börsencrash ausgelösten ideologischen Umorientierung und Kommerzialisierung der Website.

In Folge rettet Poet das Material der Container-Aktion und fertigt daraus seinen ersten Langfilm, die Dokumentation „AUSLÄNDER RAUS! SCHLINGENSIEFS CONTAINER“. Derzeit lebt und arbeitet er in Wien als Redakteur und Online-Konzeptionist und bereitet neben Musikvideos das Drehbuch zum ersten Spielfilm vor.

FILMOGRAPHIE PAUL POET

1996

HOCH ZEIT Cinematic Short, 18 Min., 35mm (Director/Script)

Acting Musicians from Bands: Melvins, God Bullies, Plainfield, Extended Versions, Fetish 69,...

Festivals: Sitges (Spain) 96, FAK (Austria) 97, TV-Premiere: Denmark 97

TV-Show „Box“, ORF

Co-Director (with Michael Parenti) of Videoclips:

Crooks, 5HausPosse, Soda, Kurort, Pogo, Heinz

1997

TV-Show „WahWah“, VIVA (Director)

Special Frank Kozik at his Poster Art Exhibition, Libromania

1998

TV-Show „Nach(t)wuchs“, W1 bzw. Ö3, Aktion „Pop!“

Director, Script, Camera, Digital Edit for UAB Media

Docus: Wipeout, Toxic Lounge, Hotel Morphilia Orchester, Lichtenberg, Seven Ages, Elektroploitation, SR-Archiv

Videoclips: BulBul, Scapegoat De:Luxe, Slamming Seed, 99

1999

Videoclip „TripHopping the Planet Drug“ for Band MUCCA MACCA (Director/Script)

For Crippled Dick Hot Wax! (Ger), Cinevox (It) Company: Vortex

Rotation: (Germany) MTV, VH-1 (Newcomer Clip 6/99), VIVA2

Festivals: Premio Duel Videoclip, Faenza (Italy) (Price: Best Video Director), Athens, Rhode Island

Videoclips of Bands Brainbombs and Pro Choice for Ö3/UAB Media

Director/Script/Camera/Edit

Videoclip „Indian Song“ of Band TWO IN ONE for EMI Austria

Director with Michael Parenti/Script (only national Austrian TV broadcast)

2000

Several Online documentary DV-Clips, jingles and trailers for WebTV-Caster WEBFREETV.

COM as creator/curator for Schlingensiefs Viennese container-project „BITTE LIEBT

ÖSTERREICH!“, the internationally renowned though short-lived INTERNET FILM AWARD and the INDIE CHANNEL

Videoclip „Duo statt Solo“ of Band SCHÖNHEITSFEHLER for Motor Music/Universal

Director/Script (later rejected by both director and record company due to insufficient team realisation)

2001

Feature Documentary „SCHLINGENSIEF'S CONTAINER“ for Bonusfilm GmbH

Director/Script

PRESSESTIMMEN

„Paul Poets Dokumentation „Ausländer raus! Schlingensiefs Container“ ist ein chronologisch geordnetes, oft sehr komisches Best-of-Programm jener hitzigen Tage.“

Dominik Kamalzadeh in BLIMP: Diagonale 2002

„Anregend“

Joëlle Stolz in Le Monde

„Paul Poet hat einen anspruchsvollen Kunstfilm geschaffen, ohne den dokumentarischen Charakter hintanzustellen.“

Felix Holzmaier in ÖH-Progress

„Meisterwerk“

Reini Urban in Radio Helsinki

„Witzig und schräg, aber auch (besonders die Äußerungen der Passanten) beschämend und deprimierend“

Filmverband Sachsen

„Saukomisch“

Rheinische Post

„Die Wachablöse des heimischen Zelluloid-Mainstream, der Betroffenheitsfilmer und Apologeten einer biederen TV-Spiel Ästhetik, der hochsubventionierten Fadesse, gedreht von Ex-68ern und ihren Schülern. (...) Poet dagegen kommt aus dem ungestümen Indie-Land, (...) macht filmische Experimente, die Bilder exorzieren.“ (Radio FM4)

„Hochseilkünstler einer visual language von eigenen Gnaden“ (Wiener Stadtzeitung FALTER)

„Underground aus Österreich“ „mit Horror und Humor“ (SKIP Kinomagazin)

„Die überfällige Alternative zu (Musikvideo-)Fließbandfilmern wie Rossacher und Dolezal“ (Lifestylemagazin WIENER)

„Österreichs exaltiertester Jungregisseur – plüschig, schwülstig, morbide, dekadent“ (MARQUIS Magazin)

„Trash, ernst“ (Tageszeitung DER STANDARD)

„Ein Anschlag gegen das re-aktive Leben“ (Dr. Arno Böhler, Universität Wien, Philosoph)

TECHNICAL DATA

Preview: VHS-Pal, 4:3, Color
Exhibition: Digital Betacam,
Betacam SP, DVD
Shooting: Digital Betacam
Color, Mini DV,
DV Cam
Duration: 90 min.
Framerate: 25 fps
Sound: Mono

Language: German
Year of production: 2000/01
Year of completion: 2002, January
Country of origin: Austria
Country of filming: Austria, Vienna

Festivals: Max Ophüls 2002,
Berlinale Market 2002
Diagonale 2002

Production Company: Bonusfilm GmbH
Trappelgasse 4/29
1040 Wien
Austria
Tel:+43/664 35 77 833

CAST

Luc Bondy
Daniel Cohn-Bendit
Einstürzende Neubauten
Sven Gächter
Familie Garzaner
Katharina Gruber
Gregor Gysi
Carl Hegemann
Elfriede Jelinek
Gabriele Kaiba
Claudia Kaloff
Dietrich Kuhlbrodt
Rainer Laux
Matthias Lilienthal
Paulus Manker
Charles Ofuedo
Helene Partik-Pablé
Peter Pilz
Christoph Schlingensief
Burghart Schmidt
Richard Schmitz
Peter Sellars
Peter Sloterdijk
Armin Thurnher

Sandra Umathum
Heidemarie Unterreiner
André Wagner
Nina Wetzel

CREW

Regie: Paul Poet
Kamera: Robert Winkler
Mario Sternisa
Schnitt: Oliver Neumann
Ton: Robert Mathy
Mischung: Christian Kardeis
Marketing: Sabine Konrath

DAS BUCH ZUM FILM

Schlingensiefs Ausländer raus
Dokumentation von Matthias Lilienthal
und Claus Philipp
Durchgängig illustriert. Originalausgabe.
Suhrkamp Verlag. es 2210. 272 Seiten. € 11,50.
ISBN 3-518-12210-X